

Die Zukunft der Sozialen Stadt

Integrierte Stadtteilentwicklung im Spannungsfeld von staatlicher Steuerung und zivilgesellschaftlicher Selbstorganisation

INHALT

	Seite
Vorwort	1
1. Einführung: Die weitreichenden Ziele von Bewohner/innenbeteiligung im Kontext der aktuellen Soziale-Stadt-Programme	5
1.1 Genereller Kontext : Integrierte Handlungsprogramme als Antwort auf die Krise der sozialen Stadt	10
1.1.1 Zur Entstehungsgeschichte integrierter Stadtteilprogramme	
1.1.2 Zielsetzungen, Merkmale und Funktionen integrierter Stadtteilprogramme	
1.2 Themeneingrenzung: Die Einbindung der Bevölkerung in die Umsetzung der Stadtteilprogramme	18
1.2.1 Zur Bedeutung von Bewohner/innenbeteiligung bei der Stadtteilentwicklung	
1.2.2 Die drei Zielebenen von Bewohner/innenbeteiligung bei der integrierten Stadtteilentwicklung	
1.3 Theoretische Einordnung: Die zwei zentralen Dimensionen von Bewohner/innenbeteiligung	24
1.3.1 Politische Partizipation als erste Dimension von Bewohner/innenbeteiligung	
1.3.2 Lokale Wohlfahrtsproduktion als zweite Dimension von Bewohner/innenbeteiligung	
1.4 Forschungsdesign: Zielsetzung, Fragestellungen, Methodik und Aufbau der Arbeit	36
1.4.1 Forschungshypothesen und erkenntnisleitende Fragestellungen	
1.4.2 Forschungsmethodik, Untersuchungsschritte und Aufbau der Arbeit	
2. Vertiefende Theorieanalyse: Staatsaufgaben und staatliche Steuerungsformen im Wandel - Ursachen für die neue Beteiligungsbereitschaft des (lokalen) Staates	47
2.1 Die Modernisierung des Staates durch die Aktivierung der Gesellschaft	52
2.1.1 Der "Aktivierende Staat" als politisch-normativer Leitbegriff	
2.1.2 Definition und Zielsetzungen des Leitbildes vom "Aktivierenden Staat"	
2.1.3 Die neue gesellschaftliche Verantwortungsteilung im "Aktivierenden Staat"	
2.2 Der lokale Staat: durch das "Neue Steuerungsmodell" zur "Bürgerkommune"?	60
2.2.1 Das "Neue Steuerungsmodell" als Leitbild der Verwaltungsmodernisierung	
2.2.2 Kernelemente und Leitprinzipien des "Neuen Steuerungsmodells"	
2.2.3 Die "Bürgerkommune" als Weiterentwicklung des "Neuen Steuerungsmodells"	
2.3 Staatsentlastung durch Bürgerengagement: ein ambivalentes Unterfangen	74
2.3.1 Schwächen und Risiken der aktuellen Staatsleitbilder	
2.3.2 Stärken und Chancen der aktuellen Staatsleitbilder	
2.3.3 Das neue Verhältnis von (lokalem) Staat und Bürgerschaft - ein Zwischenfazit	

3.	Fallstudie I: Bewohner/innenbeteiligung in der Stadtteilentwicklung am Beispiel von Münster-Coerde	85
3.1	Münster-Coerde Ende der 1990er Jahre	90
3.1.1	Der Stadtteil im Überblick	
3.1.2	Die soziale Lage der Bevölkerung	
3.1.3	Die sozial-räumliche Struktur des Stadtteils	
3.1.4	Das Zusammenleben im Stadtteil	
3.1.5	Perspektiven für die künftige Entwicklung von Coerde	
3.2	Handlungsansätze zur Stabilisierung und Entwicklung von Coerde	98
3.2.1	Das integrierte Handlungskonzept für Coerde	
3.2.2	Die Angebote des Stadtteilbüros Coerde	
3.2.3	Die sozialorientierten Aktivitäten der Norbert-Hauptschule	
3.2.4	Die Aktivitäten des Vereins K.i.d.S. - Kinder in der Stadt e.V.	
3.2.5	Die Jugendsozialarbeit in Coerde	
3.2.6	Die Integrationsarbeit der "Spielstube Coerde"	
3.2.7	Hausmeister-Pilotprojekt in Alt-Coerde	
3.2.8	Exkurs: Soziale Mischung oder Segregation?	
3.3	Kooperation, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement in Coerde	109
3.3.1	Der Arbeitskreis Coerde	
3.3.2	Die "Projektgruppe Coerde"	
3.3.3	Der Runde Tisch "Hilfen zur Arbeit"	
3.3.4	Zwischen Kooperation und Konkurrenz: die Träger der sozialen Arbeit	
3.3.5	Bürgerengagement in Coerde	
3.3.6	Von der Stadtteilkulturarbeit zur Organisation von Beteiligungsprozessen	
3.3.7	Die Zukunftswerkstatt "Wir in Coerde"	
3.3.8	Die Stadtteilzeitung "Coerde rundum"	
3.3.9	Kritische Würdigung der Beteiligungsaktivitäten in Coerde	
4.	Fallstudie II: Bewohner/innenbeteiligung in der Stadtteilentwicklung am Beispiel von Gelsenkirchen-Bismarck/Schalke-Nord	121
4.1	Die Situation in Bismarck/Schalke-Nord: Probleme und Potenziale	125
4.1.1	Gebietsstruktur, Wohnungssituation und Wohnumfeldqualität	
4.1.2	Wirtschafts- und Beschäftigungssituation	
4.1.3	Bevölkerungs- und Sozialstruktur	
4.1.4	Entwicklungspotenziale	
4.2	Das Stadtteilprogramm Gelsenkirchen-Bismarck/Schalke-Nord	131
4.2.1	Charakter und Zielsetzungen des Programms	
4.2.2	Organisations- und Handlungsprinzipien des Erneuerungsprozesses	
4.2.3	Handlungsfelder und Projekte	
4.3	Programmsteuerung und Stadtteilmanagement	139
4.3.1	Das Stadtteilbüro Bismarck/Schalke-Nord	
4.3.2	Das Büro für Wirtschaftsentwicklung	
4.3.3	Das Projekt Julius B.	
4.3.4	Die Rolle von Politik und Verwaltung	
4.4	Aktivierung und Beteiligung der Stadtteilbevölkerung	146
4.4.1	Die Beteiligungsaktivitäten des Stadtteilmanagements	
4.4.2	Einrichtungen und Angebote zur Förderung bewohnerschaftlicher Aktivitäten	
4.4.3	Strukturen bürgerschaftlicher Selbstorganisation	
4.4.4	Kritische Würdigung der Beteiligungsaktivitäten	

5.	Querschnittanalyse: Zur Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements für die Stabilisierung und Entwicklung benachteiligter Stadtgebiete	153
5.1	Beteiligung im Rahmen des Bund-Länder-Programms "Die soziale Stadt"	157
5.1.1	Die Beteiligungserfahrungen in den 222 vom Difu untersuchten Programmgebieten	
5.1.2	Die Beteiligungserfahrungen in den 16 Modellgebieten des Difu-Begleitforschungsprogramms	
5.2	Einschätzungen ausgewählter Fachleute zum Thema Bewohner/innenbeteiligung	168
5.2.1	Die besondere Rolle der Bewohner/innen bei der Programmimplementation	
5.2.2	Die Grenzen von Bürgerengagement in benachteiligten Stadtgebieten	
5.2.3	Voraussetzungen für mehr Bürgerengagement in benachteiligten Stadtgebieten	
5.2.4	Beteiligungsspezifische Veränderungsbedarfe bei Politik und Verwaltung	
6.	Zusammenfassung und Ausblick: Soziale-Stadt-Programme als Experimentierfelder für eine neue Verantwortungsteilung zwischen Staat und Gesellschaft?	187
6.1	Die wichtigsten Forschungsbefunde im Überblick	193
6.2	Schlussfolgerungen und Empfehlungen für die weitere Fachdiskussion	200
	Anmerkungen	203
	Abkürzungen	231
	Materialien	235
	Abbildungen	275
	Literatur	283